



Jahresbericht 2019



Feuchtwiesen von Glimmerode

Foto: NABU|N. Flügel

NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe
Friedenstraße 26
35578 Wetzlar
Tel.: 06441-67904-0
www.hessisches-naturerbe.de

Inhalt

1. **Das Allgemeine – Gründung und Zweck der Stiftung**
2. **Die Stifter**
3. **Die Stiftungsorgane**
4. **Das Stiftungskapital**
5. **Der Jahresabschluss 2018**
6. **Die Stiftungsprojekte**
 - 6.1. Allgemeines
 - 6.2. Kurzberichte über ausgewählte Schutzgebiete
 - 6.2.1. Nationales Naturerbe (NNE) Weinberg bei Wetzlar
 - 6.2.2. Nationales Naturerbe (NNE) Hute am Seilerberg
 - 6.2.3. Bruchwiesen Büttelborn
 - 6.2.4. Rockwiesen bei Neustadt
 - 6.2.5. Sandgrube am Galgenberg
 - 6.2.6. Westerwaldwiesen Hohenroth
 - 6.2.7. Rotmilan-Projekt Vogelsberg
 - 6.2.8. Steinbruch Steinkaut
 - 6.2.9. Magerrasenvernetzung
7. **Der Ausblick**



Schachbrettblume im Schutzgebiet Feuchtwiesen von Glimmerode

Foto: NABU | H. Mai

1. Das Allgemeine – Gründung und Zweck der Stiftung

Die selbstständige NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe wurde durch Beschluss des Vorstandes des NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverbandes Hessen e.V. mit Stiftungsgeschäft vom 10.03.2009 gegründet. Sie geht aus der 2003 vom NABU Hessen gegründeten unselbstständigen Stiftung gleichen Namens hervor, die von der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe (Berlin) bis dahin treuhänderisch verwaltet wurde. Die Stiftungsaufsichtsbehörde des Regierungspräsidiums Gießen hat die Stiftung am 29.04.2009 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts nach BGB und Hessischem Stiftungsgesetz genehmigt. Mit Bescheid vom 13.01.2020 hat das Finanzamt Gießen (Steuernummer 2025083509) die Stiftung erneut als gemeinnützig anerkannt und von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Zweck der Stiftung ist nach § 2 der Stiftungsverfassung die Sicherung von für den Naturschutz bedeutsamen Flächen in Hessen, die Förderung der Erhaltung der Tier- und Pflanzenwelt und die Förderung des Natur- und Umweltschutzes.

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe führt als operative Stiftung hauptsächlich eigene Projekte durch.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Erwerb, Pacht, Verwaltung und Pflege von für den Naturschutz bedeutsamen Flächen in Hessen, die im Eigentum des NABU-Landesverbandes, der Stiftung oder der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe stehen bzw. überführt werden sollen, sowie der Wahrnehmung von Umweltbildungsaufgaben in Schutzgebieten. Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben selbst oder durch eine Hilfsperson im Sinne der § 57, Abs. 1, Satz 2 Abgabenordnung. Ein Rechtsanspruch auf Leistung der Stiftung besteht nicht.

Die Stiftung hat ihren Sitz in der Landesgeschäftsstelle des NABU Hessen in Wetzlar und wird dort organisatorisch unterstützt. Von der Stiftung wurden in 2019 sechs TeilzeitmitarbeiterInnen beschäftigt: Dipl.Geogr. Dina Schmidt (Geschäftsführerin, 30 Wochenstunden), Susanne Fabian (Buchhaltung, 5 Wochenstunden), Maik Sommerhage (Rotmilan-Projekt Vogelsberg, 20 Wochenstunden bis 30.09.2019), Nico Flügel (Flächenmanagement ab 01.10.2019), Dominik Heinz (Flächenmanagement ab 01.01.2019) und Helmut Schneider (Teichwart Vogelsbergteiche, 5 Wochenstunden).

Am 05. Dezember 2014 wurde die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe von der Hessischen Landesregierung als Stiftung des Jahres ausgezeichnet.



2. Die Stifter

Stifter ist der NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Hessen e.V. .

Zustiftungen erfolgten durch:

- Herrn Michael Helmert, Mainz (früher Kassel)
- Herrn Hans-Eberhard Driehaus, Staufen (früher Melsungen)
- NABU Kreisverband Waldeck-Frankenberg e.V.
- Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA, Sparte Bundesforst)
- Eheleute Peter und Christine Koch, Bellevue (Washington), USA
<Nachlass Gertrud Wewetzer (1914-2013), Mühlthal-Traisa>
- sowie von weiteren NABU-Gliederungen und Privatpersonen

3. Die Stiftungsorgane

Organ der Stiftung ist der Vorstand. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und fünf weiteren Mitgliedern, die vom Vorstand des NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Hessen e.V. für die Dauer von zwei Jahren aus seiner Mitte bestellt werden. Weiteres Vorstandsmitglied ist der hauptamtliche Landesgeschäftsführer des NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Hessen e.V..

Der Vorstand besteht am 31.12.2019 aus folgenden Personen:

- Hartmut Mai, Vorsitzender, Wetzlar
- Gerhard Eppler, stellv. Vorsitzender, Heppenheim
- Stefanie Stüber, stellv. Vorsitzende, Büttelborn
- Bernd Petri, Büttelborn
- Klaus-Dieter Seibel, Bad Wildungen
- Andrea Pfäfflin, Wehrheim
- Lydia Desch, Jossgrund

Im Jahr 2019 fanden neun Vorstandssitzungen statt.

Der Vorstand kann ein Kuratorium einrichten, dem Personen angehören, die den Stiftungszweck in besonderer Weise fördern. Der Vorstand beruft die Mitglieder des Kuratoriums. Das Kuratorium berät den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Hans-Eberhard Driehaus, Staufen
- Urs Victor Peter, Frankfurt
- Franz-Josef Jobst, Steinau an der Straße
- Bernhard Feth, Wetzlar
- Uwe Müller, Kelsterbach

- Frank Röbert, Battenberg
- Clemens Lüers, Oestrich-Winkel
- Bernd Enders, Habichtswald
- Stefan Leimbach, Büttelborn
- die Vorsitzenden der 23 hessischen NABU-Kreisverbände bzw. deren Beauftragte

Das Kuratorium tagte im Berichtszeitraum am 10.08.2019 in Wetzlar. Nach einem Informationsteil am Vormittag, in dem die Teilnehmer über die Lage der Stiftung informiert wurden, wurde am Nachmittag das nationale Naturerbe Weinberg Wetzlar besucht. Im Mittelpunkt des Besuchs stand die Vorführung des stiftungseigenen Mulchers. Aufgrund der Tatsache, dass die Art des Mulchens zwar naturschutzfachlich sehr sinnvoll ist, aber noch sehr wenig angewendet wird, wurde das Gerät und die Arbeitsweise ausführlich vorgestellt. Es bestand Raum für Fragen und Diskussion.

Die Wahrnehmung der Aufgaben von Vorstand und Kuratoren erfolgt ehrenamtlich.

4. Das Stiftungskapital

Das Stiftungskapital (Stiftungsgrundstock) besteht per 31.12.2019 aus Werten mit einer Gesamtsumme von

4.641.618,52 Euro

Es hat sich somit gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

5 Der Jahresabschluss 2019

Die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres 2019 sowie die Vermögensübersicht sind durch das Steuerbüro Hauck, Bockius und Partner, Mainz, erstellt und dargestellt worden.

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung Einnahmen von insgesamt rund 550.000,- € erzielen. Große Anteile der Einnahmen ergeben sich aus den Zuschüssen des GAK-Programmes für die Projekte „Magerrasenvernetzung“, „Rockwiesen Neustadt“, „Bruchwiesen Büttelborn“ und „Rotmilan Grebenhain“. Außerdem erhielt die Stiftung Spenden von gut 50.000,- € und Einnahmen aus Ökopunkten.

Die zu Hauptgruppen zusammengefassten Summen der Erträge und der Aufwendungen im Vergleich mit dem Vorjahr und die Vermögensaufstellung zeigen die folgenden Tabellen.

NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe
Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung
2019 -Hauptgruppen-



Erträge	IST 2018	Plan 2019	IST 2019
Zuschüsse, sonst. steuerneutr. Einnahmen	832.333,67 €	167.000,00 €	450.119,72 €
Schenkungen	182.544,70 €	- €	7.993,50 €
Spenden	500.695,96 €	25.000,00 €	51.560,25 €
Bußgelder	1.500,00 €	1.000,00 €	1.500,00 €
sonstige Einnahmen	- €	- €	7.178,35 €
Vermögensverwaltung	25.523,48 €	143.500,00 €	34.165,40 €
sonst. Zweckbetrieb	2.250,00 €	- €	8.806,17 €
sonst. Geschäftsbetrieb	7.111,23 €	12.000,00 €	12.810,93 €
Erträge	1.551.959,04 €	348.500,00 €	574.134,32 €
Aufwendungen	IST 2018	Plan 2019	IST 2019
Personalkosten	85.540,44 €	110.800,00 €	118.590,73 €
Naturschutzprojekte/Zuschüsse	166.176,43 €	118.700,00 €	229.479,20 €
Raumkosten	- €	7.500,00 €	- €
Reisekosten	352,10 €	3.000,00 €	18,00 €
Geschäftsbetrieb/übrige Ausgaben	67.638,22 €	27.300,00 €	26.083,98 €
Abschreibungen	50.732,00 €	51.700,00 €	54.958,89 €
Vermögensverwaltung	73.796,02 €	50.900,00 €	50.175,91 €
sonst. Zweckbetrieb	- €	1.000,00 €	147,20 €
sonst. Geschäftsbetrieb	6.863,96 €	15.800,00 €	12.557,94 €
Aufwendungen	451.099,17 €	386.700,00 €	492.011,85 €
Ergebnis	1.100.859,87 €	- 38.200,00 €	82.122,47 €
Entnahmen a.d. Kapitalerhaltungsrücklage	88.964,00 €	- €	89.053,22 €
Entnahmen a.d. Investitionsrücklagen	49.934,83 €	50.000,00 €	557.983,78 €
Entnahme aus der freien Rücklage	- €	- €	- €
Einstellungen i.d. Kapitalerhaltungsrücklage	- 439.923,82 €	- €	- 366.416,42 €
Einstellungen gebundene Rücklage	- 465.692,43 €	- €	- 123.500,00 €
Einstellungen in freie Rücklage	- €	- €	- €
Jahresergebnis	334.142,45 €	11.800,00 €	239.243,05 €
Ergebnisvortrag Vorjahre	- 993.752,51 €	- 659.610,06 €	- 659.610,06 €
Ergebnisvortrag	- 659.610,06 €	- 647.810,06 €	- 420.367,01 €

HMa/eh 08.07.2020

NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe
Vermögensübersicht zum 31.12.2019



Aktiva

	2017	2018	2019
A Anlagevermögen			
I Sachanlagen			
1. Grundstücke	5.431.807,38 €	5.871.731,20 €	6.241.049,80 €
2. Gebäude	1.320.326,00 €	1.270.192,00 €	1.220.866,00 €
3. Techn. Anlagen	138.901,00 €	129.731,00 €	120.561,00 €
4. Vereinsausstattung	379.901,00 €	344.688,00 €	324.207,00 €
5. Anlagen im Bau	- €	- €	- €
	7.270.935,38 €	7.616.342,20 €	7.906.683,80 €
B Umlaufvermögen			
I Forderungen	12,00 €	18.200,00 €	16.962,71 €
II Kasse, Bank	15.959,47 €	148.650,94 €	80.947,38 €
	15.971,47 €	166.850,94 €	97.910,09 €
Summe Aktiva	7.286.906,85 €	7.783.193,14 €	8.004.593,89 €

Passiva

	2017	2018	2019
A Eigenkapital			
I Stiftungskapital			
1. Grundstockvermögen	40.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €
2. Zustiftungen	4.597.819,12 €	4.597.819,12 €	4.601.618,52 €
	4.637.819,12 €	4.637.819,12 €	4.641.618,52 €
II Rücklagen			
1. Kapitalerhaltungsrücklage	2.740.044,84 €	3.091.004,66 €	3.368.367,86 €
2. Gebundene Rücklagen	273.708,13 €	689.465,73 €	254.981,95 €
3. Freie Rücklagen	23.849,00 €	23.849,00 €	23.849,00 €
	3.037.601,97 €	3.804.319,39 €	3.647.198,81 €
III Mittelvortrag	- 993.752,51 €	- 659.610,06 €	- 420.367,01 €
B Verbindlichkeiten			
1. Verb. ggüber KI	- €	- €	- €
2. Sonstige Verbindlichkeiten	605.238,27 €	664,69 €	136.143,57 €
	605.238,27 €	664,69 €	136.143,57 €
Summe Passiva	7.286.906,85 €	7.783.193,14 €	8.004.593,89 €

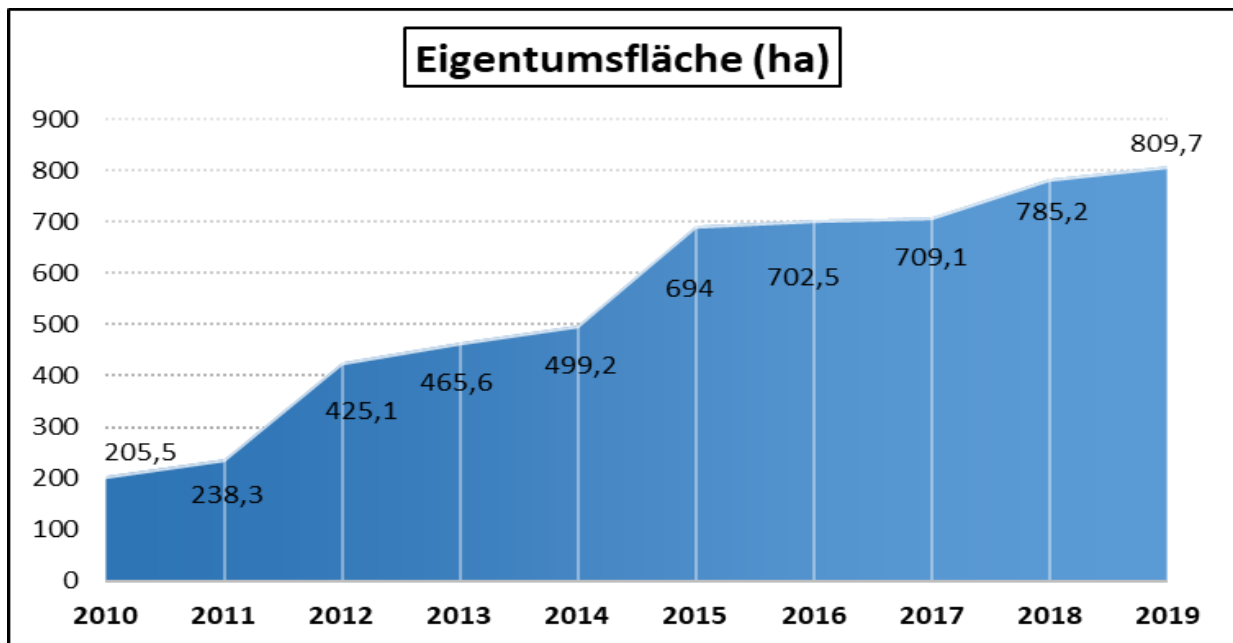
6. Die Stiftungsprojekte

6.1. Allgemeines

Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe hat zum Jahresende 2019 knapp 90 Flächenprojekte mit einer Gesamtgröße von 809,7 Hektar in ihrem Besitz. 52 Flächenprojekte mit einer Gesamtgröße von 64,5 Hektar ha befinden sich im Eigentum des NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Hessen e.V. und werden von der Stiftung betreut.

Mit dem NABU-Haus am Roten Moor, Gersfeld (Rhön) betreibt die Stiftung im Biosphärenreservat Rhön einen eigenen Standort für die Umweltbildung und Öffentlichkeitsinformation.

**Entwicklung der Eigentumsflächen der
NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe:**



6.2. Kurzberichte über ausgewählte Stiftungsprojekte

6.2.1. Nationales Naturerbe (NNE) Weinberg/Magdalenenhäuser Hute bei Wetzlar



Schaftränke im Schutzgebiet „Weinberg Wetzlar“

Foto: NABU | S. Fabian

Mit rund 186 ha ist das Projekt Weinberg bei Wetzlar eines der großen und bedeutenden Schutzgebiete der Stiftung. Die mit den Naturschutzbelangen abgestimmte Hutennutzung durch Schafe trägt zum Erhalt dieses besonderen Gebietes bei. Neben der Landschaftspflege spielt auch die Erfassung von Arten, insbesondere Vögel, Fledermäuse und Amphibien eine wichtige Rolle in der ehrenamtlichen Arbeit. Die Erhaltung und Verjüngung der weitläufigen Streuobstbestände ist außerdem eine wichtige Aufgabe, die einen permanenten Einsatz von vielen Helfern erfordert. Besucherlenkung und Umweltbildung werden unter anderem mittels zahlreicher geführter thematischer Exkursionen umgesetzt.

Hervorzuheben sind aus dem Jahr 2019 die erneut große Teilnahme an öffentlichen Führungen, das hohe Interesse an angefragten Führungen, der wöchentliche Besuch einer Grundschule, die Installation eines regionalen Wanderweges durch die Stadt Wetzlar sowie freiwillige Arbeitseinsätze von externen Gruppen. Führungen und Arbeitseinsätze werden hauptsächlich durch eine Gruppe von Ehrenamtlichen organisiert.

Außerdem haben im Jahr 2019 weitere Nachpflanzungen von seltenen Obstbaumarten stattgefunden.

In anderen Bereichen mussten, um weiterhin die Begehbarkeit der Wanderwege sicherzustellen, umfangreiche Verkehrssicherungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Um die Ausbreitung des Schwarzdorns und damit einen Verlust des mageren Grünlands zu verhindern, hat die NABU-Stiftung für das Schutzgebiet ein Mulchgerät mit Fangkorb

angeschafft. In 2019 ist das Gerät unter den Schutzziele des FFH-Gebietes mehrfach zum Einsatz gekommen. Es wurden in hauptamtlicher und ehrenamtlicher Arbeit sich ausbreitender Schwarzdorn und große Reitgrasbestände entfernt. Hierdurch wurde die Beweidbarkeit der freigestellten Bereiche wiederhergestellt.



Einweisung zum Arbeiten mit dem Mulcher

Foto: NABU

6.2.2. Nationales Naturerbe (NNE) „Hute am Seilerberg“ bei Habichtswald-Ehlen



Blick in das Nationale Naturerbe (NNE) Hute am Seilerberg

Foto: NABU | H.Mai

Für die reich gegliederte Landschaft des 182,7 ha großen ehemaligen Standortübungsplatz Habichtswald-Ehlen wurden weiterhin naturschutzfachliche Planungen verfeinert und mit Fachexperten für Botanik, Ornithologie und Libellen abgestimmt. Die örtliche ehrenamtliche Projektgruppe trifft sich weiterhin mehrmals im Jahr zum Informationsaustausch, Abstimmungen zu Maßnahmen und Arbeitseinsätzen. Durch die Arbeitsgruppe wurde im

Sommer 2019 eine Familienführung auf der Fläche angeboten, die sehr gut angenommen wurde.

Im Frühjahr 2019 fand eine Infoveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Schafbetrieb und einer privaten Hundeschule zum Thema Herdenschutzhund statt. Ziel war es, die Bevölkerung auf die Arbeit und das besondere Verhalten von Herdenschutzhunden hinzuweisen und die Sensibilität der Bevölkerung auf den beweideten Flächen zu erhöhen. Die Veranstaltung konnte im Dorfgemeinschaftshaus stattfinden und wurde sehr gut angenommen.

Ein hauptamtlicher Arbeitsschwerpunkt war im Jahr 2019 die Erstellung eines Amphibienkonzeptes. Auf Grundlage eines umfangreichen Monitorings wurden insbesondere Geburtshelferkröte und Kammmolch erfasst und Maßnahmen- und Fördermöglichkeiten erarbeitet. Die Konzepterstellung als Grundlage für Maßnahmen der Folgejahre wurde durch die Obere Naturschutzbehörde Kassel finanziert. An einigen Erfassungsterminen nahmen ehrenamtliche aus der Arbeitsgruppe teil.



Nachtbegehung

Foto: NABU|H.Mai



Geburtsshelferkröte

Foto: NABU|H.Mai

6.2.3. Bruchwiesen Büttelborn

Die Altneckarbereiche bei Büttelborn gehören zu den bedeutendsten Lebensräumen für Vögel der Feuchtgebiete in Hessen. Neben dem sehr seltenen Zwergsumpfhuhn sind hier Wachtelkönig, Wasserralle, Braunkehlchen und Rohrweihe zu Hause.

Durch Unterstützung des Landes Hessen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), mit finanzieller Hilfe des Landkreises Groß-Gerau, der Gemeinde Büttelborn und einer Vielzahl an Einzelspendern ist es der NABU-Stiftung, dem NABU Kreisverband Groß-Gerau und der NABU-Gruppe Büttelborn in 2018 gelungen, eine zusammenhängende Fläche von 13,5 ha zwischen zwei bestehenden Naturschutzgebieten zu erwerben. Zur Verbesserung der Habitatstrukturen wurden in 2018 Maßnahmen begonnen, die in 2019 abgeschlossen werden konnten. Zwei weitere Flurstücke konnten angekauft werden. Die Beweidung der Flächen mit verschiedenen Rinderrassen durch einen landwirtschaftlichen Betrieb wurde organisiert. Die Koordination der Bewirtschaftung mit dem Ziel die Vegetation kurz zu halten, Gebüsch zurückzudrängen aber gleichzeitig sensible Arten zu schützen, wird von Ehrenamtlichen vor Ort übernommen.



Bruchwiesen Büttelborn

Foto: NABU|

6.2.4. Rockwiesen bei Neustadt

In der Gemarkung Neustadt konnte durch finanzielle Unterstützung des Landes Hessen ein neues Projekt in der NABU-Stiftung gestartet werden.

Um das bestehende FFH Gebiet „Maculinea Schutzgebiet bei Neustadt“, welches durch das Tal- und Gewässersystem des Otterbaches und seiner Seitengewässer geprägt ist, zu vernetzen, wurden zwei Grundstücke angekauft. Die schützenswerten Feuchtgrünlandbereiche sowie die Maculineahabitats finden sich meist in den Talwiesen entlang der Gewässer und Gräben.

Die NABU-Stiftung konnte eine Fischteichanlage und ein Waldgrundstück erwerben.

Die Fischteichanlage konnte rückgebaut und in Grünland umgewandelt werden und der Wald aufgelichtet und in Eiche-Hutewald umgewandelt werden. Über den geschaffenen Biotopverbund kann eine ökologische Vernetzung zweier Teilbereiche, insbesondere von sensiblen Arten, wie den Ameisenbläuligen, hergestellt werden.



Maculinea nausithous

Foto: NABU | N. Flügel

6.3.5. Sandgrube am Galgenberg

Das im Jahr 2010 begonnene Projekt „Sandgrube am Galgenberg“ konnte in der Projektkulisse in 2019 abgerundet werden. Die noch im Projektgebiet befindlichen Flächen mit Fremdbesitz konnten mit Unterstützung der ortsansässigen NABU-Gruppe erworben werden. Mit den in 2019 angekauften Flächen in Größe von 21.090 m² besitzt das Projektgebiet nun eine Gesamtgröße von rund 6,7 ha.

Die ehemalige Sandgrube zeichnet sich durch ihre Artenvielfalt an Pionierarten aus. In den vorhandenen Tümpeln kommen Laubfrosch, Kammolch und die gefährdete Gelbbauchunke vor. Auch seltene Libellenarten und Sandlaufkäfer kommen vor.

Schutzziel ist der Erhalt der wärmebegünstigten Offenlandlebensräume. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2018 Maßnahmen zur Wiederherstellung der Pionierstandorte von der Oberen Naturschutzbehörde Gießen im Rahmen der Biodiversität finanziert. Für die ansässigen Amphibienarten wurden die Maßnahmen durchgeführt, um die Gewässer wieder in ein frühes Sukzessionsstadium zu bringen.

Durch den Ankauf der Flurstücke kann das Projektgebiet nun arrondiert werden und eine Beweidung der Flächen organisiert werden. Die Beweidung soll dazu beitragen, dass die Offenlandstandorte erhalten bleiben, immer wieder Rohböden entstehen und somit der Lebensraum der seltenen Pionierarten erhalten bleibt.



Sandgrube am Galgenberg

Foto: NABU|D. Heinz

6.3.6. Westerwaldwiesen Hohenroth

In der Gemarkung Hohenroth, Gemeinde Driedorf konnten innerhalb des EU-Vogelschutzgebietes „Hoher Westerwald“ 2,7 Hektar Extensivwiesen mit der Unterstützung des NABU Kreisverbandes Lahn-Dill angekauft werden.

Die hier noch vorhandenen extensiv genutzten Grünlandflächen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen der Agrarlandschaft. Sie sind Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten, z. B. für viele, teils seltene Blumen- und Gräserarten, für Heuschrecken und Schmetterlinge und Säugetiere. Im Fokus dieses Gebietes stehen u. a. Braunkehlchen sowie Wiesenpieper als maßgebliche Vogelarten des Natura 2000-Gebietes, aber auch Wiesenknopf sowie die Falterarten Dunkler und Heller Wiesenknopfameisenbläuling.

Beide Grünländereien, werden spät gemäht. Eine Nachbeweidung kann stattfinden. Um einen optimalen Lebensraum für die oben erwähnten Zielarten zu schaffen, werden Gehölze, die

Barrierewirkung haben, entnommen. Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgt in Abstimmung mit dem Landschaftspflegeverband Lahn-Dill, welcher in der Region Träger eines Programms zum Schutz des Braunkehlchens ist.

6.3.7. Der Rotmilan im Vogelsberg



Rotmilan

Foto: NABU | M.Sommerhage

Im Fokus der Projekte der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe im Vogelsberg steht der Rotmilan als maßgebliche Vogelart des EU-Vogelschutzgebietes Vogelsberg. Die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe setzt sich seit 2013 intensiv mit Schutzmaßnahmen zugunsten der Art im EU-Vogelschutzgebiet Vogelsberg ein, wozu neben Bestandserhebungen und Bruterfolgskontrollen im besonderen Maße die Optimierung der Nahrungsbedingungen steht. Ziel ist es u. a. einerseits, vorhandene artenreiche Grünlandbestände bzw. Grünlandflächen mit hohem Naturschutzpotenzial zu erhalten und zu fördern, andererseits und in sehr viel größerem Umfang auch intensiver genutztes Grünland durch Aushagerung in artenreiches Grünland zu überführen. Maßnahmen, die dem Rotmilan zugutekommen, sind gleichwohl populationsstützend für weitere Arten wie Braunkehlchen, Neuntöter, Wiesenpieper und Raubwürger, die ebenfalls zu den maßgeblichen Arten des Vogelschutzgebietes zählen.

Der NABU setzt sich für die Optimierung von Brut- und Nahrungsgebieten in den hessischen Mittelgebirgen ein. So ist es dem NABU in der Vergangenheit gelungen, wichtige Schwerpunkträume des Rotmilans durch das Land als EU-Vogelschutzgebiete sichern zu lassen, beispielsweise im Vogelsberg. Insgesamt konnten seit 2013 30 Hektar Grünland angekauft und aufgewertet werden. Im Eigentum der NABU-Stiftung wird die Bewirtschaftung auf die Bedürfnisse des Greifvogels ausgeführt.

Im Jahr 2019 konnten in den Gemarkungen Bobenhausen II, Wingershausen, Metzlos—Gehaag, Bannerod und Crainfeld Flurstücke mit einer Gesamtgröße von knapp 7 Hektar angekauft werden. Auf den Grundstücken wurden investive Maßnahmen durchgeführt. Ankauf und

durchgeführte Maßnahmen wurden durch das Land Hessen im Rahmen des GAK-Rahmenplanes gefördert. Die Bewirtschaftung mit dem Ziel der Extensivierung und Förderung der Artenvielfalt wird eng mit den Pächtern abgestimmt.



Grünlandfläche mit Brachestruktur

Foto: NABU|H. Mai

6.3.8. Steinbruch Steinkaut

Inmitten der intensiv genutzten Feldflur zwischen den Orten Kinzenbach und Atzbach befindet sich ein Naturjuwel - Die Steinkaut. Der ehemalige Grauwacke-Steinbruch befindet sich seit 2019 vollständig im Besitz der NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe. Ein letztes, noch in Privatbesitz befindliches Grundstück konnte in 2019 angekauft werden, um das Gebiet insgesamt zu sichern. Aufgrund des Besucherdrucks wurde eine Seilsicherung angebracht und Hinweisschilder an den Außengrenzen aufgestellt.

Die Sicherung ist für den Verbleib der dort heimischen Tier- und Pflanzenarten nötig, denn sie haben hier einen wichtigen Rückzugsort gefunden. Zum Schutz der brütenden, rastenden und sich zurückziehenden Tiere und zur Vermeidung von Unfällen wurde das Betreten des Gebietes untersagt. Mit den ehrenamtlichen Helfern wurden Maßnahmen abgestimmt, die dem Schutz der Amphibien, Reptilien und Vögeln dienen. Brombeeren wurden entfernt, Steinhaufen freigestellt und ein kleinerer Tümpel erneut von Rohrkolben befreit.



Steinbruch Steinkaut

Foto: NABU|N. Flügel

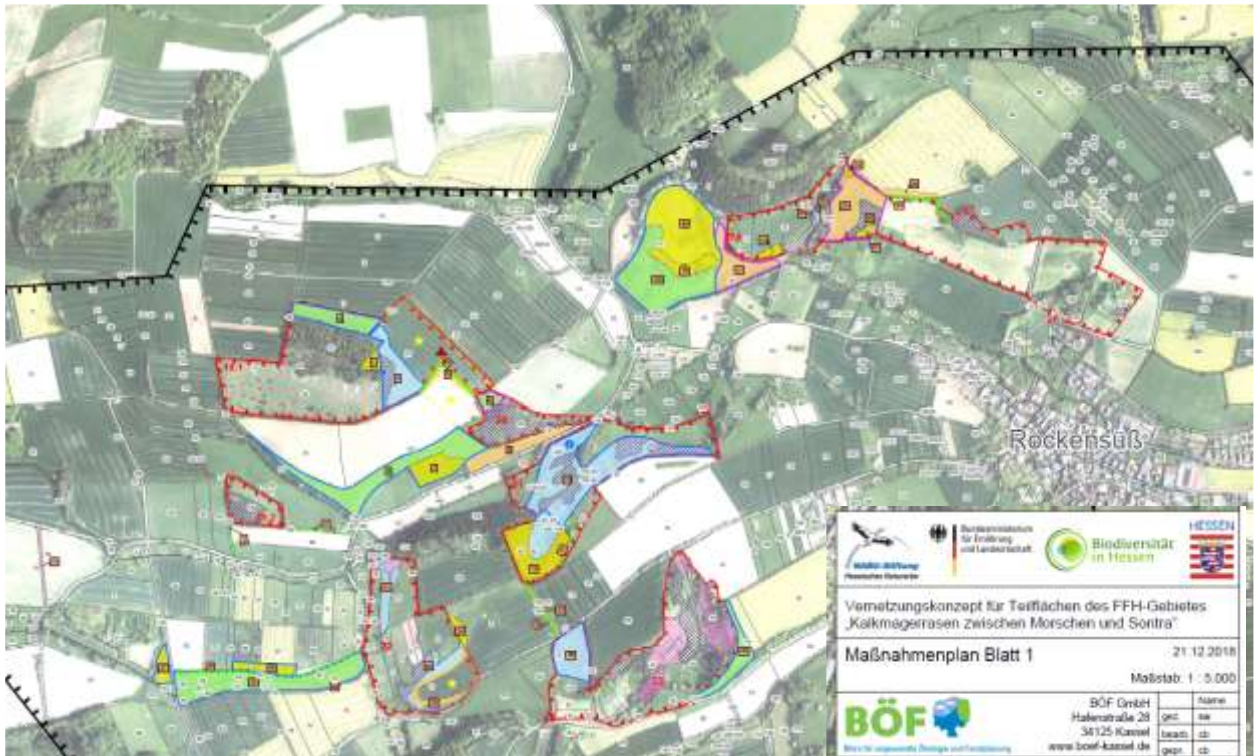
6.3.9. Magerrasenvernetzung

Im Projekt Magerrasenvernetzung konnten im Raum Rockensüß, Gemeinde Cornberg, im Jahr 2019 drei Vernetzungsflächen mit einer Gesamtgröße von 2,7 Hektar gekauft werden. Im FFH-Gebiet besteht eine große Problematik sowohl in naturschutzfachlicher Hinsicht aufgrund der extremen Verinselung kleiner und kleinster Teilflächen des Gebietes wie auch in agrarstruktureller Hinsicht aufgrund der oft sehr schwierigen Erreichbarkeit und Bewirtschaftbarkeit der Teilflächen. In einem Konzept wurden Möglichkeiten der Verbesserung von Pflegezuständen, aber auch in der Erreichbarkeit durch Schafbetriebe erarbeitet. Die Flächen, die von der NABU-Stiftung angekauft wurden, dienen der Vernetzung der FFH-Teilgebiete und sichern die Bewirtschaftung durch ansässige Schafbetriebe.



Magerrasengebiet „Hegeküppel bei Solz

Foto: NABU|N. Flügel



Teilbereich des Vernetzungskonzeptes „Kalkmagerrasen“

7. Der Ausblick

Für das Jahr 2020 wird sich die NABU-Stiftung folgenden Aufgaben in besonderem Maße widmen:

a) GAK-Förderprogramm

Die begonnen bereits geförderten Projekte Bruchwiesen Büttelborn, Rotmilan im Vogelsberg und Rockwiesen bei Neustadt werden von Mitarbeitern der NABU-Stiftung intensiv betreut, um Pflege- und Nutzungskonzepte optimal auf die Belange des Naturschutzes und der speziellen Ziele der Projekte abzustimmen. Im Magerrasenvernetzungskonzept Cornberg soll nach möglichen Trittsteinflächen zur Vernetzung der Teilbereiche des FFH-Gebietes geschaut werden und diese in das Konzept integriert werden.

b) Niedermoorprojekt

Die NABU-Stiftung wird durch Finanzierung des Landes Hessen ein auf 3,5 Jahre angelegtes Projekt zur langfristigen Sicherung und Erhaltung von sauren Niedermooeren in Hessen starten. Hierbei sollen möglichst viele Niedermoor-Standorte durch Ankauf oder langfristige Pacht für den Naturschutz gesichert werden. Darüber hinaus sind Revitalisierungsmaßnahmen geplant, die zur Weiterentwicklung der Standorte beitragen sollen.



Niedermoor Kleinern

Foto: NABU|W. Lübcke

c) **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Erstellung der Homepage der NABU-Stiftung soll vorangetrieben werden.

d) **Monitoring**

Auf ausgewählten Projektflächen soll die Erfassung von Insekten und Vögeln erfolgen. Mit den Ergebnissen des Monitorings soll die aktuelle Pflege der Gebiete überprüft und ggf. angepasst werden. Die Ergebnisse sollen der Förderung der untersuchten Arten dienen.

Herausgeber: NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe, Friedenstr. 26, 35578 Wetzlar
Text und Redaktion: Dina Schmidt

November 2020